

Förderpreis des Oberbürgermeisters im Jahr 2014

Mit der feierlichen Immatrikulation von 600 neuen Studierenden in der Neubrandenburger Konzertkirche begann am 22. September an der Hochschule Neubrandenburg das Wintersemester. Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen der Immatrikulationsfeier drei wissenschaftliche Arbeiten mit dem Förderpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg ausgezeichnet. Eingereicht wurden in diesem Jahr zehn wissenschaftliche Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten aus verschiedenen Bereichen, geprägt von sehr hoher Qualität.

Mit dem ersten Preis wurde in diesem Jahr Christin Dupke für Ihre Masterarbeit „Das Gelände des Kriegsgefangenen- und Internierungslagers Fünfeichen als Mahn- und Gedenkstätte in Neubrandenburg: Neuplanung einer Fläche“ ausgezeichnet. Diese Masterarbeit findet im Schulunterricht im Fach Geschichte in den Jahrgangsstufen 9/10 und 12 als auch im Bereich der Denkmalgestaltung Anwendung und enthält viele Anregungen für Projekte im Unterricht, Gedenkstätte als außerschulischen Lernort wahrnehmbarer und nutzbarer sowie die Geschichte und hier besonders die regionale Nachkriegsgeschichte praktisch erlebbar zu machen. Zudem zeigt die Preisträgerin in ihrer Arbeit umfangreiche Beispiele für die Neugestaltung der unter Denkmalschutz stehenden Fläche auf und beleuchtet die zu Grunde liegenden komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Der zweite Preis ging an Lena Hansen und Franziska Richter für ihre Zustandsbetrachtung der biologischen Vielfalt der Stadt Neubrandenburg anhand des City Biodiversity Index. Der



Christine Lorenz (links), Bildungskordinatorin der Stadt Neubrandenburg, gratuliert der ersten Preisträgerin Christin Dupke (rechts). Foto: Bernd Krull, Hochschule

„City Biodiversity Index“ ist ein auf 23 Indikatoren basierendes Instrument zur Selbsteinschätzung der städtischen Biodiversität. Diese ist fester Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung und Planung. Das Instrument diente der Stadtverwaltung zum einen für

eine aktuelle Bestandsaufnahme der städtischen Biodiversität und dient zum anderen als Vergleichswert für die Folgejahre. Den dritten Preis erhielt Philipp Engel für die Entwicklung eines autonomen Low-Cost-Messclients für geodätische Überwachungsmessun-

gen. Die Arbeit stellt die Systeme der geodätischen Überwachungsmessung, deren Hard- und Software sowie den Low-cost Messclient detailliert vor. Im Ergebnis der Arbeit wurde ein lauffähiger Prototyp entwickelt, welcher seine erste Anwendung in der Bauwerks-

überwachung der Marienkirche fand. Die daraus resultierenden Kenntnisse ließen zum einen eine Analyse des Istzustandes zu und können bei weiteren kontinuierlichen Messungen zur frühzeitigen Schadensbegrenzungen und zu Kosteneinsparungen führen.